

Stonehenge im Säuliamt

Nachstehend erhalten Sie Informationen über die "Hinkelsteine" im Wald der Holzkorporation Unter-Affoltern von Richard Walker.

Informieren Sie sich nicht nur über die Standorte, welche nachstehend in einer Kurzfassung beschrieben sind. Wir empfehlen Ihnen die Dokumentationen von Richard Walker zu lesen:

Holzkorporation Unter Affoltern

http://www.erratiker.ch/Doku/stonehenge_im_saeuliamt.pdf

http://www.erratiker.ch/Doku/stonehenge_im_saeuliamt_ergaenzungen.pdf

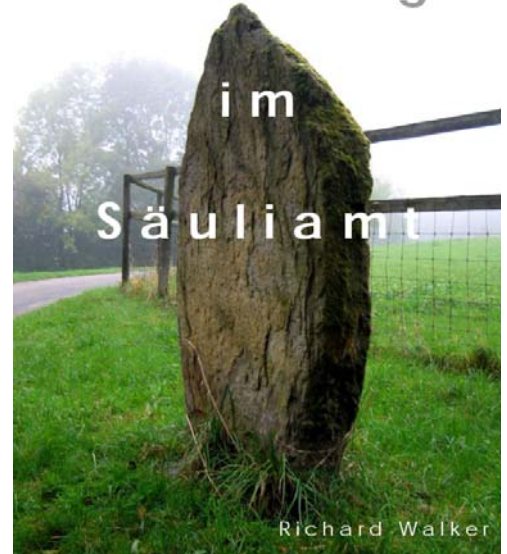
von Richard Walker

Einleitung

Stonehenge, Menhire, Dolmen, "Hinkelsteine" - befinden sich solche Megalith-Objekte aus der Jungsteinzeit auch direkt vor unserer "Haustüre"? Wie wohl die meisten hatte Richard Walker lange keine Ahnung, welche geheimnisvolle Zeugen aus der Vergangenheit sich, meist gut getarnt, im Unterholz der Wälder um Mettmenstetten und Affoltern am Albis verbergen. Auf diese seltsamen Objekte ist Richard Walker per Zufall gestossen. An einem verregneten Samstagnachmittag blätterte er in der Buchhandlung Scheidegger in Affoltern a.A. im Wanderführer für das Knonaueramt und das Sihltal von Walter Appenzeller. Dort werden, im Zusammenhang mit Wanderrouten, die Steinreihen von Herferswil und im Wolsermoos als Zeugen der Jungsteinzeit erwähnt.

Diese Epoche beschäftigt nicht nur Historiker und Archäologen, sondern auch esoterisch Interessierte, welche "Krafffelder" und andere metaphysische Phänomene mit solchen Plätzen verbinden. Einige Autoren beeilen sich deshalb zu betonen, dass ihr Beitrag mit "Grenzwissenschaften" nichts zu tun hat, was uneingeschränkt auch für die vorliegende Schrift gilt. Leider beeinflussen solche und andere prähistorische Objekte auch die Blut und Boden Ideologie der Nationalsozialisten (Beispiel: Haithabu). Aber nicht zuletzt die witzigen Geschichten von Asterix und Obelix fördern heute in der breiten Öffentlichkeit auf sympathische Art das Interesse an den "Hinkelsteinen".

Stonehenge



3.11 Affoltern Bislikerweiher

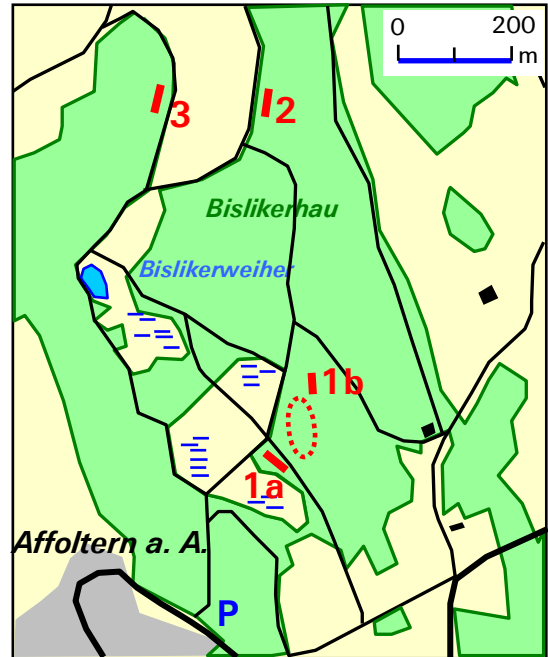
Östlich oberhalb von Affoltern a. A. stehen in der näheren Umgebung des Bislikerweiher, mehrere sehenswerte Megalith-Objekte:

Standort 1 Bislikerhau

Koordinaten: 677'710 / 237'370

1a: Schönes, ca. 50 m langes, in NW–SO Richtung verlaufendes Alignment, gut versteckt zwischen Weg und Waldrand. Ein Stein trägt ein auffälliges, rundes Zeichen (siehe Pfeil und Foto oben rechts). Die rote Ellipse zeigt eine Häufung verstreuter Blöcke.

1b: Ungefähr 240 m in nordöstlicher Richtung steht (Koordinaten 677'800 / 237'560) eine leicht bogenförmig angeordnete Blockgruppe (Bild unten rechts). Die restlichen Blöcke dazwischen scheinen eher zufällig verteilt.



Standort 2 Egmmatt Ost

Koordinaten: 677'660 / 238'000

Ca. 20 m langes Alignment, ungefähr N–S ausgerichtet und 30 m innerhalb des Waldes verlaufend. Es ist schlecht erhalten, aber noch deutlich erkennbar. Rechtwinklig zur Reihe verläuft ein kurzes Zweigstück in westlicher Richtung.

**Standort 3 Egmmatt West**

Koordinaten: 677'510 / 238'030

Gut erhaltenes, ca. 30 m langes Alignment. Es verläuft fast exakt in N–S Richtung, ca. 20 m innerhalb des Waldes und parallel zu dessen Rand. Ein Block, etwas ausserhalb des Alignements, trägt ein ähnlich ringförmiges Zeichen (siehe kleines Bild) wie der Zeichenstein am *Standort 1*. Auf die beiden Egmmatt Objekte bin ich beim Absuchen des Gebietes gestossen.



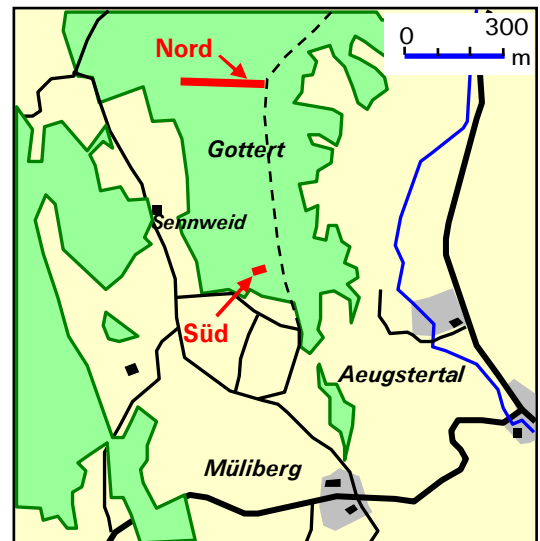
3.12 Müliberg Gottert

Standort 1 Gottert Nord

Koordinaten: 678'500 / 238'530

Nördlich des Passüberganges, zwischen Affoltern a. A. und dem Reppischtal, liegt auf der Molasse-rippe des *Gottert*, ein kaum zu übersehendes, ca. 250 m langes Alignment. Folgt man dem Gratweg, behindert es den Durchgang ähnlich einer Panzersperre. Es beginnt oben am Grat und zieht sich durch teilweise dichtes Unterholz in westlicher Richtung den Abhang hinunter.

Im unteren Teil befindet sich ein Zeichenstein auf dem zwei Kreuze, die Buchstaben *HK* und die Jahreszahl *1851* eingraviert sind. Auch dieses Alignment verläuft parallel einer heutigen Gemeindegrenze.



Standort 2 Gottert Süd

Koordinaten: 678'500 / 238'000

Kurze, bogenförmige Reihe mit ca. 7 Blöcken. Sie beginnt ungefähr 50 m westlich des Grates und ist dadurch leicht zu übersehen. Ca. 10 m hangaufwärts steht in der Verlängerung der Reihe ein schöner kleiner Blockkreis. Diese Steinreihe fand ich dank eines Inventars von Greti Büchi von 1992 [7.1].

